

# Nº 227. Das treue, deutsche Herz

J. Otto.

Julius Otto sen.

Etwas langsam.

1. Ich kenn' ein'n hel - len E - del - stein von köst - lich ho - her Art, in  
 ei - nem stil - len Käm - mer - lein, da liegt er gut ver - wahrt, da liegt er gut ver -  
 wahrt. Kein De - mant ist, der die - sem gleicht, so weit der lie - be Him - mel reicht, so  
 weit der lie - be Him - mel reicht: Die Men - schen - brust ist's Käm - mer - lein, da leg - te Gott so  
 tief hin - ein den schö - nen, hel - len E - del - stein, das treu - e, das treu - e, deut - sche Herz.

2. Für Pflicht und Recht, für Wahrheit, Ehr'  
 Flammt heiß es alle Zeit,  
 Voll Kraft und Mut schlägt's hoch und hehr  
 Für Tugend, Frommigkeit.  
 Nicht schreckt es der Menschen Spott,  
 Es traut allein dem lieben Gott.  
 Der ganze Himmel, klar und rein,  
 Er spiegelt sich im lichten Schein,  
 Im schönen, hellen Edelstein,  
 Im treuen deutschen Herz.

3. Wohl weiß ich noch ein gutes Wort,  
 Für das es heiß entbrannt,  
 Das ist sein höchster heil'ger Hort,  
 Das treue Vaterland.  
 Treu hängt's an ihm, verrät es nicht,  
 Selbst wenn's in Todesschmerzen bricht.  
 Kein schön'rer Tod auch kann es sein,  
 Als froh dem Vaterland zu weihn  
 Den schönen, hellen Edelstein,  
 Das treue deutsche Herz.

4. Nimm, Gott, mir alles, was ich hab'  
 Ich geb' es freudig hin.  
 Nur laß mir deine schönste Gab,  
 Den treuen, deutschen Sinn,  
 Dann bin ich hochbeglückt und reich,  
 Kein Fürst auf Erden kommt mir gleich,  
 Und soll mein Leib begraben sein,  
 Dann setz' in deinen Himmel ein  
 Den schönen, hellen Edelstein,  
 Mein treues, mein treues, deutsches Herz.